

reewa

The Daily Drabble

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Der seinerzeit tägliche Pribble-Prabble-Dribble-Drabble mit den Marauders in den nicht allzu butterbierernst gemeinten Hauptrollen.

Vorwort

Ich versuche mich an der ganz kurzen Kurzform. Meist nur ein Spaß, manchmal ein wenig mehr.

Disclaimer wie gehabt: Figuren dankend geborgt von JKR

Anmerkungen:

1. Die Texte sind bewusst in der gemäßigten Kleinschreibung verfasst.
2. Der Daily Drabble ist abgeschlossen. Wer weitere Drabbles von reewa lesen möchte, den verweise ich auf die aktuellen Weekly Drabbles.
3. Es gibt im Forum einen **Thread** zu meinen FFs.
Forum > Userff > reewas "Schattenschein" & "The Daily Drabble" & "The Weekly Drabble"

Reewas Thread

Inhaltsverzeichnis

1. Mal was anderes
2. Zuvorkommend (Doppeldrabble)
3. Unmenschlich
4. Erwählt
5. Frühlingsgefühle
6. Training (Doppeldrabble)
7. Geschluckt
8. Versehen
9. Verewigt
10. Kulinarica
11. Verrat
12. Überredet
13. Die Wahrheit
14. Von Suchern und Jägern
15. Aufgaben (1,5fach geschraubter Drabble)
16. Des Nachts
17. Von der Freundschaft
18. Peters Anliegen
19. Fremd
20. Unwissend
21. Ausgeschlossen
22. Colloquium
23. Love's Labour's Lost
24. Verdient
25. Ein kleines haariges Problem
26. Verspielt
27. Dagegen
28. Zu Herzen (unsauberer Doppeldrabble)
29. Halloween-special (Monsterdrabble): In memoriam
30. Geplagt
31. Herausgerissen
32. Peters Begehren
33. Zum Wohl (Doppeldrabble)
34. Der Preis der Freiheit
35. Bildung (Ultrakurzdrabble)
36. Jeremys Künste
37. Wunsch und Wille (1,5fach gezwirbelter Drabble)
38. Ausgeflogen
39. Getäuscht
40. Sirius Alpha
41. In den Sand gesetzt
42. Leistung (1,5fach unsauber gewundener Drabble)
43. Risiken und Nebenwirkungen
44. Damen
45. Launen der Natur (1,5fach gedrehter Drabble)
46. Schnäppchen (1,5fach gehobelter Drabble)
47. Frusterfolg
48. Hoch soll sie leben (Doppeldrabble)
49. Nicht untergehen (1,5fach getunkter Drabble)

50. Aus- und Einbildung auf Exkursion (äußerst unsauberer Drabble, pfui!)
51. Gebacken gekriegt (1,5fach gesüßter Drabble)
52. Durch eng und weit (1,5fach getunter Drabble)
53. Hausübergreifend
54. Ungeziefer
55. An einem Tag des Erfolgs
56. In Feindesland
57. Das Feld räumen - wir ziehen um

Mal was anderes

„Ihr habt nicht wirklich, oder?“ Lily schaute von James zu Sirius, die einander angrinsten und wortlos nickten.

„Und ihr habt das natürlich gewusst!“, wandte sie sich an Peter und Remus, die ebenfalls grinsend mit den schultern zuckten.

„Schämt ihr euch denn gar nicht?!“ Lily war entrüstet. „Und welcher von euch?“

James grinste noch immer. „Wir haben gelost. Ich hab gewonnen. So kann er sich wenigstens einmal im leben cool und sportlich fühlen.“

„Und in 3 tagen ist vollmond, wenn wir ihm dann den anderen vielsafttrank mit Moonys haaren unterjubeln, dann werden wir mit Severus endlich mal so richtigen spaß haben.“

Zuvorkommend (Doppeldrabble)

„Ich bin Ihnen wirklich sehr dankbar, dass sie mich empfangen haben, Mrs. Umbridge.“

„Sehr erfreulich, dass wenigstens einer Ihrer spezies ein einsehen hat, dass dieser erlass notwendig war. Sie werden Ihren artgenossen unseren standpunkt gewiss darzulegen verstehen.“ Sie lächelte süffisant.

„Tee?“ Der besucher nickte kurz.

„Sie werden sehen, es ist auch in Ihrem sinne. Wir wollen schließlich alle nur das beste für die zauberer-gemeinschaft, nicht wahr? Sie nehmen doch Zucker?“

Dolores Umbridge griff zum zuckerdöschen und schaufelte erst dem gast, dann sich selbst zwei gehäufte löffelchen weißen kristallzuckers in die tassen

„Oh, das ist jetzt aber ärgerlich!“ Der besucher schaute in seine dampfende tasse. „Ich hatte mir erlaubt, meine medizin in den tee zu geben. Leider hebt zucker die wirkung auf und Sie wissen sicher, was heute für eine nacht ist. Zu dumm, dass gleich die sonne untergeht. Aber mit einem nicht-menschlichen geschöpf von annähernd menschlicher intelligenz werden Sie doch noch fertig werden.“

Und während alle farbe aus Mrs. Umbridges gesicht rutschte, lehnte sich Remus Lupin entspannt im sessel zurück und harpte der dinge.

Er hatte Sirius nicht hereinkommen hören.

„Mensch, Remus, ich dachte, du wolltest die küche aufräumen. Und jetzt sitzt du hier herum und träumst vor dich hin.“

Unmenschlich

„Peter, wie oft hab' ich dir gesagt, du sollst nicht in meinen sachen rumwühlen! Komm sofort da raus, du mieses drecksvieh!“

Sirius kniete vor seiner schlafstatt, den oberkörper so vorgebeugt, dass er die ratte darunter hin- und herhuschen sehen konnte.

„Na, gut, du hast es so gewollt!“ Mit einem ruck warf sich Sirius bäuchlings nieder und griff nach dem fiependen nager.

Er zog die sich windende ratte unter dem bett hervor und richtete sich auf. „Wenn ich dich hier noch einmal erwische, dann ...“

„Wo bleibt denn Tatze so lange?“ Remus sah von seinem buch auf und James hörte auf, mit dem schnatz zu spielen.

„Oh, der steht im schlafraum und bedroht eine ratte“, sagte Peter und grinste.

Erwählt

„Ich finde, du solltest dich geschmeichelt fühlen.“ Sirius grinste breit und schlug Peter so stark auf die schulter, dass dieser leicht nach vorne kippte.

„Das hat er doch noch nie gemacht! Alle achtung!“ Auch James grinste und nickte anerkennend.

„Was seid ihr doch für alberne dummwichtel!“ Peter verzog angewidert das gesicht.

„Purer neid, Wurmi! Von so einer ehre können wir nur träumen, nicht wahr, Krone?“

Peter grummelte etwas unverständliches und machte sich daran, wutentbrannt den gemeinschaftsraum zu verlassen.

In der tür kollidierte er beinahe mit dem eintretenden Remus.

„Was ist denn mit Peter los?“

„Peeves will mit ihm zum weihnachtsball!“

Frühlingsgefühle

Sie erreichten die Heulende Hütte kurz vor Sonnenaufgang, dirigierte die Bestie ins obere Stockwerk und wartete unten. Tatze leckte sich die Pfoten, Wurmchwanz schnüffelte in den Ecken nach fressbaren Insekten und Krone tänzelte unruhig hin und her. Es polterte über ihren Köpfen, sie beachtetten es kaum.

Dann war alles still. Sirius war der Erste, der sich zurückverwandelte. Wurmchwanz schluckte noch schnell einen Käfer herunter, dann nahm auch er wieder seine menschliche Gestalt an. „Ich seh dann mal nach Moony.“

Als Peter wenig später Remus die Treppe hinunter führte, war Sirius allein.

„Wo ist denn James hin?“

„Oh, ich glaube, er wollte sich noch schnell die Hörner abstoßen.“ Sirius lachte. "Wenn das Lily wüsste...!"

Training (Doppeldrabble)

„Ich wollte doch nur üben.“ Schuldbewusst senkte Peter den kopf, während James vor wut schnaubte, „außerdem war es Sirius' idee.“

James wandte sich entrüstet seinem besten freund zu. „Du hast ihn auch noch angestiftet? Ich fass es nicht!“

„Danke auch, Petzen-Peter!“ Sirius warf Peter einen vernichtenden blick zu.

„Komm schon, Krone. Ist bloß `n spaß“, schaltete Remus sich ein.

„Spaß? Wenn man nicht zaubern kann, soll man es lassen!“

„Wir kriegen das schon wieder hin.“ Remus versuchte ein aufmunterndes lächeln.

„Und wann, bitte schön? Das training beginnt in 20 minuten und ich brauch das ding, schon vergessen?“

„Dann lass es halt nicht immer so rumliegen“, blaffte Sirius zurück.

„Ich hab ein nickerchen gemacht, da werd ich doch wohl...“

Peter riskierte es, James ins wort zu fallen. „Verwandlung ist eben ein schwieriges fach, hat Professor Dumbledore selbst gesagt. Da hilft nur üben, üben.“

„Aber nicht mit meinen sachen!“, fauchte James zurück. „Denn den da - “, und er wies mit ausgestrecktem arm in den hintergrund des schlafsaals, „- den kann ich mir ja wohl schlecht auf die nase setzen.“ James rauschte aus der tür, die knallend ins schloss fiel, während ein verängstigter brillenaffe eine pfütze in die ecke machte.

Geschluckt

„Ich gebe ja zu, ich war mal in Phyllis O'Donnell verknallt.

Und es war gelogen, als ich behauptete, dass Großvater mit Einhörnern sprechen konnte.

Es stimmt auch nicht, dass ich mit achtzehn Monaten meinen ersten Schnatz gefangen habe, genauso wenig, wie ich früher wirklich einen Drachen besaß.

Und ihr hattet recht, ich habe bei den ZAGs ein Erinnerungsbild auf dem Klo der Maulenden Myrthe deponiert und in Zaubertränke sogar von Severus abgeschrieben.“

Remus, das Vertrauensschüler-Abzeichen an der Brust, gesellte sich zu seinen Freunden, lauschte kurz und rief empört: „Wer von euch verlausten Zwergenbärten hat James Veritas Serum in den Kürbissaft gekippt?“

Versehen

„War irgendwie komisch, findet ihr nicht? Ich hab's mir anders vorgestellt.“

„Du, Peter, ich muss dir was gestehen.“ Remus vergrub beide hände in den vordertaschen seiner jeans und scharrte mit den füßen in den abgestorbenen nadeln des waldbodens vor sich.

„Schon stark war das, so nah an der erde.“

„Ist ja schön, Pete, dass dir unser test so gut gefallen hat.“ Sirius' unterton konnte Peter nicht einordnen.

„Los, nun sag es ihm schon“, schaltete sich James ein und gab Remus einen leichten schubs.

„Ihr saht übrigens auch echt klasse aus, leute.“ Peter strahlte noch immer.

„Nun hör doch mal zu, mann!“ Remus fasste sich ein herz.

„Ich habs verwechselt, tut mir echt leid. Du bist kein kaninchen, sorry, Peter - du bist eine ratte.“

Verewigt

„Hör schon auf, du machst es nur noch schlimmer!“ James versuchte das schriftstück vom tisch zu nehmen, vor dem sich Peter aufgebaut hatte. „Das kann doch nicht so bleiben“, entgegnete dieser und schlug James' hand weg.

„Du solltest das lieber uns überlassen“, schaltete sich Sirius ein und Remus nickte dazu. „Ihr denkt wohl, ich kann so was nicht?!“, entrüstete sich Peter und fuchtelte mit seinem zauberstab in der luft herum. Sirius verschränkte die arme vor der brust.

„Peter, das nächste mal, wenn du diese fiesen muggel-teile in dich reingestopft hast, wäschst du dir gefälligst erst die finger, bevor du unser meisterwerk betatschst, verstanden? Sonst müssen wir das ding noch umbenennen in die karte der rumkugeln.“

Kulinaria

Peter fasste sich ein herz. „Sirius, du und Silvestina, stimmt das, ihr habt euch getrennt?“

Sirius machte eine abfällige handbewegung und langte in die schüssel vor sich.

„Versteh ich nicht. Ihr saht doch immer so verliebt aus.“

Sirius stopfte sich einen orangen kringel in den mund und zuckte mit den schultern. „Weiber. Immer was zu nörgeln.“ Er warf noch einen kringel nach und kaute genüsslich.

James und Lily traten händchenhaltend in den gemeinschaftsraum.

„Oh, Sirius, tu endlich das zeug weg“, schimpfte James beim anblick des freundes.

„Du hast gut reden“, gab Sirius zurück, „das ist ne nebenwirkung. Hey, Lily, sei bloß froh, dass gras keinen mundgeruch verursacht. Dieses trockenfutter ist einfach geil.“

Verrat

„Wie konntest du nur!“ entsetzte sich Sirius.

„Hast du denn gar keinen stolz?“ pflichtete James ihm bei.

„Ja, Peter, wir sind echt enttäuscht von dir“ seufzte Remus.

Der angegriffene nagte an seiner unterlippe. „Ich hatte die hoffnung schon aufgegeben und als ich in Verteidigung zufällig hörte, dass er zweimal Dumbledore...“

„...und dann noch ausgerechnet Dumbledore!“ unterbrach ihn Sirius entrüstet.

„So eine gelegenheit kommt nie wieder!“ versuchte Peter sich zu rechtfertigen.

„Was für eine gelegenheit kommt nie wieder?“, fragte Lily, fröhlich eintretend.

Sie blickte in betretene gesichter. „Was ist denn hier los?“

„Wir haben einen verräter unter uns“, antwortete James. „Peter hat mit Avery schokofroschkarten getauscht.“

Überredet

„Das mach ich nicht.“ Peter schüttelte vehement den kopf.

„Komm schon, du bist der einzige, der es kann.“ Remus fuhr fort, Peters aufsatz für zaubereigeschichte zu korrigieren.

„Das wird ein riesenspaß, mann!“ James hatte Peters hausaufgabe für zaubertränke fertig und legte die schriftanpassungsfeder beiseite.

„Ist überhaupt nicht riskant.“ Sirius beschriftete die astronomiekarte mit Peters namen.

„Wenn ihr euch nicht so riesige viecher ausgesucht hättet, dann könnte einer von euch vor dem spiel in die kabine der Slytherins huschen.“

Sirius grinste. „Stell dir nur vor, wie sie aussehen werden, wenn sie in ihren rosa strampelanzügen einfliegen.“ Und Peter seufzte verträumt: „Überredet!“

Die Wahrheit

„Wie bitter, und das ausgerechnet am Hogsmeade-Tag.“ James schenkte Sirius einen mitfühlenden blick.

„Tja, der olle Sluggy kann echt grausam sein.“ Sirius ließ ein lautes seufzen vernehmen.

„Den ganzen tag schulkessel reinigen ist echt ne fiese strafarbeit.“ Peter hielt Sirius eine tüte mit gummischnecken hin, von denen sich dieser wortlos eine in den mund schob.

„Was hast du ihm denn überhaupt gesagt, was mit dem pergament passiert ist?“, fragte Remus, sich ebenfalls eine gummischnecke aus der tüte angelnd.

„Die wahrheit halt.“

Sirius schüttelte resignierend den kopf.

„Ja, war wohl ein fehler, ihm zu sagen, ein hund habe meine hausaufgabe gefressen.“

Von Suchern und Jägern

„Das war knapp. Tatze, du hast mir echt die haut gerettet.“ Peter ließ sich erschöpft in einen sessel fallen.

„Du meinst wohl, den pelz, Wurmi“, lachte Sirius.

„Was ist nur in dich gefahren? Hier, mitten im schloss!“, fuhr Remus Peter an.

„Hab nen schleichweg in die küche gesucht. Hatte hunger und wollte nicht auffallen.“

„Wenn Tatze nicht gekommen wäre, dann wärste jetzt mausetot, ist dir das eigentlich klar?“, unterbrach ihn James mit zornesröte im gesicht.

„Nun regt euch mal ab, leute!“, beschwichtigte Sirius. „Ich fand’s klasse. Wann hat man sonst gelegenheit, Filchs boshafte katzenviech mal so richtig angst einzujagen?“

Aufgaben (1,5fach geschraubter Drabble)

„Geschafft! Das war eine heidenarbeit, dieser aufsatz für Professor Kesselbrand.“ Sirius lehnte sich auf seinem stuhl zurück und warf die schreibfeder achtlos von sich, so dass sie auf den tisch vor ihm segelte.

Remus schaute zu seinem freund herüber und erstarrte.

„Sirius! Wo ist das pergament, was hier lag?“

Der angesprochene deutete auf seinen fertigen aufsatz. „Hier, alter!“

„Was? Aber das war meine hausaufgabe für verwandlung, mann!“

„Kann nicht sein, das ding war unbeschrieben.“

„Nie hörst du zu!“ Remus schnaubte und zitierte: „Verwandeln Sie einen gegenstand Ihrer wahl in einen bogen pergament von mindestens mittlerer qualität!“

Sirius schluckte. „Ok, sag es mir: Worauf hab ich geschrieben?“

„Schnodder’s Erste Hilfe. Aber von bester qualität und nur einmal benutzt.“ Remus grinste.

„Das geht klar.“ Sirius rollte das vermeintliche pergament auf und wandte sich zum gehen. „Oder haste etwa gedacht, ich schreib den ganzen scheiß noch mal? Viel spaß noch bei den hausaufgaben!“

Des Nachts

„...Die gestalt löste sich aus dem nebel und näher und immer näher kam sie heran. Es war die gestalt einer jungen frau mit langem, aufgelöstem haar, durchscheinend wie der nebel selbst. Sie glitt auf uns zu und voller entsetzen sahen wir: Sie schwebte - wie ein windhauch so leicht. Wir waren unfähig uns zu rühren. „Ein gespenst“, hauchte ich. Da streckte sie ihre bleiche hand aus und...’

„James und Sirius – verdammt noch mal, macht endlich den muggelfunk aus. Hier wollen zwei schlafen, kapiert?“ Remus warf sich stöhnend zurück auf sein kissen.

Aber die zwei ausbuchtungen unter James’ bettdecke kicherten nur.

Von der Freundschaft

„Wie hast du es nur geschafft, das ding zu vergeigen?“ James rollte mit den augen und Sirius schüttelte den kopf, während Remus an die decke blickte.

„Hab’ mich versprochen. Aber „kerker“ und „keller“ – das klingt doch nun echt ähnlich, oder?“

Wie klein und unglücklich Peter aussah, wie er betreten den kopf senkte - inmitten der enttäuschten freunde!

Plötzlich ertönte ein lachen - und Sirius drückte Peter an sich, lachte sein offenes hundelachen und rief: „Ach, Wurmi, was soll’s! Dann müssen eben die Hufflepuffs zur abwechslungs mal jede menge grünen schleim aus ihrem schlafsaal schaufeln. Das nächste mal trifft es wieder die richtigen!“

Peters Anliegen

„Vergiss es, Wurmi, ein für alle mal.“

Peter versuchte, mit James schritt zu halten, der - den besen unter dem arm – unbeirrt auf das eingangstor zuhielt.

„Nun, komm schon, Krone, das merkst du doch gar nicht.“

„Ich mach mich doch nicht lächerlich! Frag Tatze – oder noch besser: Moony!“

„Sehr witzig! - Aber James, du musst doch zugeben, ich bin viel kleiner als ihr und ihr seid oft so schnell.

Und besonders gegen morgen, wenn ich müde bin, dann...“

James stoppte abrupt und wandte sich zu Peter herum.

„Verstehst du denn immer noch nicht: Ich bin ein hirsch und kein reittier!“

Fremd

„Und hier ist die küche.“ Lily öffnete die tür und betrat den raum. James folgte ihr. Während er noch den elektroherd betrachtete, war Lily schon wieder auf dem flur.

„Kommen wir nun zum höhepunkt der führung: zu meinem zimmer!“, rief sie laut und erwartete James hinter sich. Aber ihr freund stand noch immer in der küche und schwang seinen zauberstab.

„James, was machst du da?“, fragte Lily mit in die hüften gestemmt armen.

„Dieses licht geht nicht aus!“

„Benutz den schalter!“

„Schalter?“

Lily seufzte und legte den schalter um. Die deckenlampe erlosch.

James erschauerte. „Bei Merlin! Diese muggel! Einfach unheimlich!“

Unwissend

„...Dann bist du über diesen bach gesprungen und Tatze hat sofort nachgesetzt. Der bach, der war so breit, dachte nicht, Tatze würde das schaffen – war auch knapp. Aber Krone mit seinen langen beinen, der hatte natürlich keine probleme. Ich dagegen – na, du kannst dir ja denken...“

„Mr. Pettigrew!“

Professor McGonagall hatte ermahmend die stimme erhoben. Die zwei jungen in der hintersten reihe zuckten zusammen.

“Ob Sie wohl die freundlichkeit hätten, Mr. Lupin nicht länger von meinem unterricht abzulenken? Falls es Ihnen entgangen sein sollte – das erzählen von träumen ist nicht gegenstand dieses faches. Heben Sie sich das für Wahrsagen auf.“

Ausgeschlossen

„Nur dieses eine mal, ja?“

„Nein.“

„Du kriegst ihn auch direkt danach zurück.“

„Den verleih ich nicht und schluss.“

„Bin ich etwa nicht mehr dein freund?“

„Hör zu, Peter.“ James nahm den kleineren an den schultern und sah ihm direkt ins gesicht. „Natürlich bist du mein freund. Und das wirst du auch bleiben. Aber meinen tarnumhang kann ich dir nicht geben. Das ist ein altes erbstück, den leih ich nicht mal Sirius.“

„Wie soll ich denn sonst reinkommen?“ James wollte etwas tröstliches sagen, als Sirius und Remus auf sie zuhielten.

„Und?“, wandte sich Remus an Peter. Dieser schüttelte traurig den kopf.

„Was ist denn los?“, fragte Sirius.

„Peter hat keine karte mehr für das quidditch-finale bekommen.“

Collolocus

Die tür ging auf. Zwei blasse gestalten schoben sich in den unterrichtsraum.

„Mr. Avery und Mr. Mulciber, die prüfung hat vor 20 minuten begonnen!“

„’Tschuldigung, Professor Flitwick. Wir waren eingesperrt.“

„Nehmen Sie endlich Ihr antwortpergament und machen Sie das beste draus!“, antwortete der lehrer für zauberkunst sichtlich ungehalten.

Vier freunde in der letzten reihe grinsten sich an.

„Würd’ mich wundern, wenn die sich jetzt noch konzentrieren können“, raunte Sirius James zu.

„Nach einer stunde auf dem klo mit der Maulenden Myrthe würden sogar wir durchfallen“, gab dieser leise kichernd zurück.

„Herrlich, dass die Slytherins den Alohomora erst nächste stunde durchnehmen!“

Love's Labour's Lost

„Pete, stell das vieh ab - oder ich erledige das auf meine art.“

„Aber Sirius, Scousers ist doch ganz friedlich. Schau nur, wie lieb er dich anschaut.“

„Ja, das tier hat echt keinen geschmack“, prustete James los.

„Bring ihn gefälligst in die eulerei“, schnaubte Sirius.

„Aber da werden sie ihn tothacken“, schluchzte Peter. „Und Onkel Tiberius hat ihn doch immer so gern gehabt.“

„Tothacken – prima. Ich bring ihn selber hin.“

„Sirius!“ empörte sich Remus.

Der angesprochene schnaubte verächtlich und während er den buntgefiederten papagei passierte, rief ihm dieser - wie immer - hinterher: „Hey süße, gib küsschen, Scousers will liebe!“

Verdient

„Lily, kannst du mal bitte kurz rauskommen?“

Remus hatte die tür des abteils aufgeschoben.

Lily erhob sich von ihrem fensterplatz. Der dunkelhaarige junge ihr gegenüber zog die langen beine an und ließ sie passieren.

„Bin gleich zurück, dann reden wir weiter.“ Er nickte.

„Gibt es probleme?“ Sie zog die jackenschöße zurecht, so dass ihr vertrauensschülerabzeichen besser zur geltung kam.

Remus schloss die abteiltür und zog das mädchen mit sich.

„Ja, gibt es, aber nicht für uns.“

„Ich verstehe nicht, warum du mich dann...“

Hinter ihnen knallte es plötzlich und sie sahen, Lilys abteil war in hellen rauch gehüllt.

„Reg dich nicht auf. Er hat es verdient! Severus hätte James' besen besser nicht frisieren sollen.“

Ein kleines haariges Problem

„Remus?“ James legte 'Schnapp den Schnatz' zur seite und sah den freund ins bad flüchten.

„Hat wieder nen anfall.“ Peter nahm ein teilchen vom bett neben sich und fügte es in sein schwebendes puzzle ein.

Man hörte wasserrauschen aus dem angrenzenden badezimmer. Kurz darauf erschien Remus wieder, sich mit einem handtuch das gesicht abtrocknend.

„Du solltest wirklich mal mit Madame Pomfrey reden. Die kennt bestimmt nen zauber dagegen“, empfahl Sirius.

„Würde mir schon helfen, wenn du dein verdammtes katzenvieh endlich von meinem bett fernhalten würdest!“, schimpfte Remus.

Sirius aber prustete los: „Ist einfach zu komisch! Ausgerechnet du hast ne tierhaar-allergie!“

Verspielt

„James!“ Lily, das tablett mit den gläsern vor sich haltend, stand in der tür des wohnzimmers und wirkte ernsthaft verärgert.

„Aber Lily! Ist doch nichts passiert.“

„Halt du dich da raus, Sirius!“, fauchte die junge frau.

„Ich wollte Tazze doch nur demonstrieren, wie Archie Dementry für die Canons im entscheidenden spiel um die meisterschaft den schnatz in rückenlage gefangen hat.“

Lily hob ihren glucksenden sohn aus dem laufstall und drückte ihn an sich.

„Aber das wohnzimmer ist kein stadion und das da -“, sie wies auf den neben der deckenlampe schwebenden gegenstand,

„- ist kein schnatz. Und nun steig endlich vom besen und gib deinem sohn seine rassel zurück!“

Dagegen

„Professor Sprout macht sich schon gedanken.“ Peter stellte sein halbleeres glas zurück auf den tisch.

„Mickert, ohne zweifel.“ James schenkte sich kurbissaft nach.

„Was guckt ihr mich dabei so an, hm?“ Sirius sah in die runde.

„Tatze, du weißt doch, wie wichtig sie für mich ist.“ Remus nahm sich eine feuernuss und reichte die schüssel an James weiter.

„Ihr versteht das nicht. Wenn sie so dasteht, so verführerisch unbeweglich“ Sirius' blick ging träumend ins leere.

„Es reicht jetzt!“ Remus war aufgesprungen. „Wenn die peitschende weide eingeht, dann hab ich ein echtes problem. Also hör endlich auf, ständig dagegen zu pinkeln!“

Zu Herzen (unsauberer Doppeldrabble)

„Ich kann es mir immer noch selbst aussuchen.“ James’ turm eliminierte einen von Sirius’ bauern.

„Remus kann es sich aber nicht aussuchen und was passt besser zu so nem wolfsviech? Wir könnten ein richtiges rudel bilden.“

Peters stimme drang aus dem sessel vor dem kamin. „Ich hab euch doch gesagt, dass ich lieber was kleines sein will, was niedliches.“

„Wer redet denn von dir?“ blaffte Sirius. Dann wendete er sich wieder seinem besten freund zu. „Mensch, James. Ist doch saublöd – du als vegetarier!“

„Ich hab meine gründe, alter.“

Sirius machte einen überhasteten zug, der ihn den nächsten bauern kosten würde.

„Na, klar, der große quidditch-star macht es eben nicht ne nummer kleiner. Nein, es muss gleich das größte vieh sein, was bei uns rumrennt.“ Sirius sah zu, wie James’ läufer besagten bauern niederwarf.

Remus stieg durch das portaitloch und ließ sich in einen freien sessel fallen.

„Eure vertrauensschüler-meetings dauern auch jedes mal länger.“ Sirius’ könig trat in seiner bedrängnis von einem bein aufs andere.

„Bei Merlin, was Lily reden kann!“ Remus entledigte sich seiner krawatte. „Hat in den ferien bei ihren eltern so nen muggel-film gesehen und musste die story unbedingt haarklein zum besten geben. Ist ihr wohl richtig zu herzen gegangen. Sag mal, Peter, hast du schon mal was von einem film namens Bambi gehört?“

Halloween-special (Monsterdrabble): In memoriam

Hinter den dunklen scheiben flackerte das warme licht der kerzen in den grimmassenzierenden kürbissen, die silhouetten der an die fenster geklebten papierfledermäuse warfen ihre verzerrten schatten auf die holzdielen und im kaminfeuer führten die aus den entflammten holzscheiten berstenden kohlenstoffbläschen zu knistern, knacken und einem gelegentlichen lauten knall.

Es klopfte. James zog seinen um Lily gelegten arm zurück, erhob sich behutsam von der couch und bahnte sich seinen weg durch das halbdunkel des raumes zur haustür. Das baby in Lilys armen öffnete die augen und gähnte.

Plötzlich hörte sie James einen fluch ausrufen und unter dem zuknallen der haustür zuckte der kleine körper des kindes erschreckt zusammen.

Lily schnellte empor und tastete nach ihrem zauberstab unter einem der sovakissen, das nun schreiende kind fest an sich drückend.

Sich nähernde schritte. Die tür zum wohnzimmer wurde geöffnet. Lily hielt den atem an.

Doch es war James, der eintrat, seinen gesenkten zauberstab vor sich in der einen, einen von seinen fingern umschlossenen kleinen beutel in der anderen hand haltend.

„Was ist passiert?“ Lily sah in das bleiche gesicht ihres mannes.

„Das kostüm. Lily, ich dachte, er wär's!“

Sie erschauderte. „Du meinst...ER?“

James ließ sich auf die couch fallen. Lily setzte sich neben ihn und nahm seine hand. Das kind in ihrem arm beruhigte sich.

„Und was hast du da?“ Lily wies auf den beutel.

Da fing James unvermittelt an zu lachen. „Oh, darling. Möchtest du einen marshmallow oder ein paar wine gums? Ich fürchte, mein „expelliarmus“ hat einen großen jungen heute nacht um seine beute gebracht.“

Geplagt

„Mr. Pettigrew, vielleicht ist Ihnen die aufgabenstellung noch nicht ganz klar geworden?“

Professor McGonagall blickte Peter über den rand ihrer quadratischen brille hinweg streng an.

„Doch, Professor. Ich verstehe schon, aber ich kann das nicht. Ich meine, ich bringe es nicht...“

„Dass Sie sich schwer tun in meinem fach, ist mir durchaus nicht verborgen geblieben, mein lieber. Aber wenn Sie es nicht einmal versuchen, werden Sie es nie zu etwas bringen. Vergessen Sie nicht – Sie sind ein Gryffindor. Also, los - verwandeln Sie diese ratte endlich in eine toilettenbürste. Es ist doch nur eine ratte, Mr. Pettigrew. Nur eine ratte!“

Herausgerissen

„Da hast du ihn wieder! Zufrieden?“

Remus warf ein weiches bündel auf den niedrigen tisch, um den sich die freunde versammelt hatten.

„Cool! So hatte ich es mir vorgestellt. Danke, mann! Wie war die nacht?“ Sirius hob das ding mit zwei fingern in augenhöhe.“

Remus räusperte sich. „OK. - Müsst ihr nicht in den unterricht? Ich geh jetzt schlafen.“

Während sich Remus richtung schlafsaal entfernte, unterzog James das bündel einer genaueren untersuchung. Es war ein zeretzter stoffhase.

„Ist echt nicht viel übrig geblieben.“ Sirius kicherte. „Schade, dass wir Severus' gesicht nicht sehen werden, wenn er heute abend sein bett aufschlägt.“

Peters Begehr

„Für die paar minuten? Nun stell dich nicht so an!“, blaffte Sirius Peter an.

„Genau! Was soll Remus denn sagen?!“, pflichtete James ihm bei.

Lupin zuckte mit den achseln. „Hab’ mich dran gewöhnt. Hatte auch zeit genug dafür.“

Peter protestierte. „Ich ertrag es aber nicht. Remus, vielleicht könntest du Madame Pomfrey ja mal fragen?“

„Weißt du, Peter, niemand hindert dich, selbst hand anzulegen, während wir es uns hier gemütlich machen.“ Sirius grinste den dicklichen jungen frech an.

„Wartet es nur ab! Ich werde der erste sein, der einen Ratzeputz hinkriegt und dann werdet ihr die Heulende Hütte nicht mehr wiedererkennen!“

Zum Wohl (Doppeldrabble)

„Es abzustreiten wäre ein törichtes unterfangen, meine herren.“ Professor McGonagall blickte streng von einem der vier jungen zum anderen. „Das muss sofort aufhören, sonst gebe ich Professor Slughorn mein einverständnis, selbst in dieser angelegenheit vorzugehen und glauben Sie mir, das könnte für die verursacher dieser dummheit sehr unangenehme folgen haben. Ich betrachte die sache hiermit als erledigt.“

„Hab’ ich doch gleich gewusst, dass sie es herausfinden.“, ergriff Peter als erster das wort, als sich das grüppchen angemessen vom büro ihrer hauslehrerin entfernt hatte.

„Komm schon, Pete, die dämlichen gesichter waren die standpauke allemal wert.“, grinste James, die hände in den hosentaschen.

„Angeblich musste Mulciber auf die krankenstation - dehydriert.“, schaltete sich Remus ein. Er sah nicht unangenehm berührt aus.

„Da gehört der doch dauerhaft hin – in ’nen geschlossenen bereich. Und das ganze andere Slytherin-pack dazu“, fauchte Sirius.

Sie waren mittlerweile am portraitloch angekommen und stiegen nacheinander in ihren aufenthaltsraum.

„Es war einfach cool.“, versuchte James die stimmung zu heben. „Wie blöd die geguckt haben, jedes mal, wenn sie trinken wollten und sich ihr volles glas wieder magisch leerte.“

Peter, James und Sirius setzten sich, Remus füllte jedem ein glas kürbissaft ein, erhob dann sein glas und rief: „Auf den Evanescio!“

Der Preis der Freiheit

„Tut's noch weh?“ Peter schaute von seiner affodillwurzel auf und besah sich die beule, die frontal auf James' stirn prangte. „Vielleicht solltest du doch mal zu Madame Pomfrey gehen.“

„Und was erzähl ich ihr, wie das passiert ist? Lass nur, Pete, es geht schon.“

„Eigentlich ist es meine schuld.“, schaltete sich Remus ein. „Wenn ich nicht so tief in den wald gelaufen wäre, wo ihn kein mondlicht mehr durchdringt, dann...“

„Quatsch!“, schnitt ihm Sirius das wort ab. „Dafür kann keiner was, dass Krone als hirsch genauso blind ist wie als mensch. Solltest mal über 'ne brille in übergröße nachdenken, alter.“

Bildung (Ultrakurzdrabble)

„Was macht dieser dämliche vogel denn solchen krach um diese zeit?!“ James vergrub seinen kopf unter dem kissen.

Lily setzte sich im bett auf und lauschte einen moment in die dämmerung.

„Ach James, es war die nachtigall und nicht die lerche, die eben jetzt dein banges ohr durchdrang.“

„Sag mal, Lily, spinnst du?“

Die angesprochene stöhnte auf und ließ sich zurück auf ihr kissen fallen. „Manchmal frage ich mich, womit ich so einen dämlichen reinblüter wie dich verdient habe.“

Jeremys Künste

„Mensch, Peter, das ist doch nicht schlimm! Pomadäus ist auch zu nichts nütze und das ist mir scheißegal“, tat Sirius seine meinung kund.

„Er braucht nur 'n bisschen zeit“, antwortete Peter, ohne seine bemühungen zu unterbrechen.

Die eintretenden James und Remus schauten dem treiben eine weile zu.

„Ihr seht schon richtig“, informierte sie Sirius. „Peter glaubt ernsthaft, seine olle kröte habe magische kräfte und jetzt soll der liebe Jeremy den zauberstab in seine klammern pfötchen nehmen und den magier rauslassen.“

„Peter!“, rief Remus, „Bist du sicher, dass du nicht aus versehen mal wieder an ihm geleckst hast? Fortgeschrittener verwirrungszustand, eindeutig.“

Wunsch und Wille (1,5fach gezwirbelter Drabble)

„Drecksvieh!“

„Schrei hier nicht so rum, Sirius, du weckst noch Remus“, sagte James, der gerade aus dem bad kam und sich das duschwasser mit einem zipfel seines badetuchs aus den ohren entfernte.

Peter gähnte herzhaft und streckte sich. „Ich würd’ jetzt auch lieber schlafen als mir gleich Verwandlung anzutun. Die olle Mc hackt ja doch nur wieder auf mir rum.“ Er blickte sehnsüchtig zu Remus’ bett hinüber.

„Komm jetzt endlich her, Pommy, verdammt!“, fluchte Sirius erneut.

Peter und James beachtetten ihn nicht. „Zweite stunde ist GZ*, da holen wir den entgangenen schlaf nach. Bis dahin heißt es durchhalten“, sagte James, während er in seine jeans stieg. Peter nickte ihm zustimmend zu.

„Was hat er nur. Will verflucht noch mal nicht bei mir bleiben.“

„Mensch Tatze, ich hab dir doch gesagt, du solltest auch duschen“, meinte James genervt. „Natürlich will dein kater so nicht mit dir kuscheln – du riechst nach hund.“

*GZ = Geschichte der Zauberei

Ausgeflogen

„Büßen werden sie das, beim vierschwänzigen salamandermolch.“ James versuchte sein zittern unter kontrolle zu halten und keiner der ihn umringenden schulkameraden konnte mit gewissheit sagen, ob der bebrillte junge im quidditchdress vor kälte, wut oder anspannung zitterte.

Man hörte eine gruppe von Slytherins abseits des trainingsgeländes herumalbern. Sirius reagierte sofort. Er stellte sich James entgegen, nahm ihn an beiden schultern und hemmte so dessen drang, auf das grün-silber gekleidete grüppchen zuzugehen.

„Gib ihnen keinen anlass, James. Ist doch weiter nichts passiert.“

„Nichts passiert? Die haben unsere besen in gänse verwandelt. Da oben fliegt gerade mein Nimbus 1500 gen Afrika.“

Getäuscht

„Das nächste mal kannst du hier bleiben, du feiger flubberwurm. Und so was will ein Slytherin sein!“

Avery spuckte verächtlich vor Mulciber aus.

Dieser versuchte, sich zu verteidigen. „Aber das war einer, wir haben’s in Verteidigung schließlich durchgenommen, bei so was irrt man sich doch nicht.“

„Ja, wenn man sowieso schon schiss im wald hat, wo der doch verboten ist, dann sieht man natürlich hinter jedem baum ein monster“, höhnte Avery.

„Ich hab’ ihn gesehen, ganz sicher.“

„Wir haben ihn alle gesehen, deinen blutrünstigen werwolf. Nur dass er in wirklichkeit nichts anderes war als ein großer, schwarzer, zotteliger, alter hund.“

Sirius Alpha

„Ich hab’ mich doch so darauf gefreut. Wenn die elite der Koboldsteinspieler schon mal in Hogsmeade antritt, dann will ich da auch hin.“ Peter blickte wieder durch sein teleskop in den nächtlichen sternenhimmel.

„Aber du weißt doch, dass Sirius an dem tag seinen geburtstag nachfeiert. Da kannst du ihn nicht hängen lassen“, antwortete Remus, während er auf seiner astronomischen karte die position eines sterns eintrug.

„Immer dasselbe“, zischte Peter, um dann auszurufen: „Alles dreht sich um Sirius!“

„Sehr gut erkannt, Mr. Pettigrew“, vernahmen die schüler die stimme von Professor Sinistra. „Sie machen sich in meinem fach! – 10 punkte für Gryffindor!“

In den Sand gesetzt

„Du bist ein wahres genie, Peter.“ Sirius wechselte einen blick mit Remus, der deutlich machte, was sie wirklich dachten.

„Doof seid ihr!“ Peter verschränkte schmollend die arme vor der brust.

Sie hörten James im näherkommen fluchen.

„Was zum teufel ...“ Er verstummte, als er sah, wie Sirius und Remus auf Peter wiesen.

„Du hast doch gesagt, es sei scheußlich, im regen zu trainieren“, verteidigte sich dieser.

Sirius lehnte sich genüsslich auf seinem bett zurück. „Tja, James, wird ein lustiges training da draußen im sandsturm! Und nicht vergessen: Peter hat es gut gemeint, Effendi. Viel spaß und fall nicht vom kamel!“

Leistung (1,5fach unsauber gewundener Drabble)

„Mr. Gimpel, hervorragend!“ Professor Bandon ließ die bewertete hausaufgabe mit einem anerkennenden nicken auf den tisch des gelobten schweben, nahm dann das nächste pergament vom vor ihm liegenden stapel und inspizierte es kurz.

„Miss Braithwaite, ganz ordentlich. Aber für die ZAGs müssen Sie noch was drauflegen.“

„Mr. Black – hmm.“ Der lehrer für Verteidigung besah sich das von Sirius abgegebene pergament lang und eindringlich.

„Was ist nur in Sie gefahren? Auf die frage ‚Wie kann man sich vor werwolfangriffen schützen‘, schreiben Sie: ‚Eine friedliche interaktion zwischen werwölfen und anderen tieren ist möglich, wenn dem werwolf von anfang an grenzen aufgezeigt werden. So lassen sich durchaus übergriffe auf menschen etwa durch das abrichten von sie begleitenden hunden vermeiden.‘“

Professor Bandon legte das pergament wieder vor sich auf das pult. „Das ist fahrlässig, Mr. Black! Ich hätte nie gedacht, dass ausgerechnet mein bester schüler anfällig ist für diese lügenmärchen eines Gilderoy Lockhart. Oder woher auch immer Sie diesen mist haben!“

Risiken und Nebenwirkungen

„Remus!“ Der hagere junge eilte durch den gang an schwatzenden schülern vorbei auf Lupin zu. „Gut, dass ich dich treffe. Hör zu, ich weiß, dass du heimlich übst. Ich habe dich gesehen, neulich abend in der dämmerung und kann nur sagen – lass es!“ Er deutete auf sein linkes auge. „Ist ’n scheißspiel.“

„Davey, ähm, schön, dass es dir wieder gut geht.“ Fast schuldbewusst sah das aus, wie Remus verlegen von einem bein aufs andere trat.

Davey Gudgeon musste darüber lachen. „Ja, ich hab’ noch mal glück gehabt. Also bleib von dem monsterbaum weg.“

Remus seufzte und dann sagte er „Versprochen!“

Damen

Der schrei der Fettes Dame erfüllte den gemeinschaftsraum. Die anwesenden schüler schrakten auf und umringten das portrait, das aufgebracht schimpfte und dabei ausladend mit den fleischigen unterarmen gestikulierte.

„So ein ungebührliches verhalten! Knallt einfach mein schönes bild dermaßen zu, dass ich fast aus dem rahmen gefallen wäre! Zu meiner zeit hätte ein mädchen so etwas niemals gewagt.“

„Wieso war Lily so wütend?“, traute sich Peter zu fragen.

James zuckte verlegen mit den achseln. „Weiß ich auch nicht.“

„Aber du musst doch was zu ihr gesagt haben“, insistierte Remus.

„Ich hab's gehört“, grinste Sirius. „Krone hat sie ‚mein goldiger schnatz' genannt.“

Launen der Natur (1,5fach gedrehter Drabble)

„Ist doch eh egal, wie ich bei den prüfungen abschneide. Alles sinnlos. Was kann schon aus mir werden – einem wie mir?“ Remus seufzte und legte das angebissene brötchen zurück auf seinen frühstücksteller.

Sirius und Peter blickten einander irritiert an. James verschanzte sich hinter der aktuellen ausgabe des Tagespropheten.

„Ach, so schlimm wird es schon nicht werden“, ergriff Peter schließlich das wort. „Du bist ein viel besserer zauberer als ich und das wär’ doch gelacht, wenn...“

„Moony!“ James’ plötzlicher ausruf schnitt Peter das wort ab. „Hast du gerade von dem honig da gegessen?“ Er hatte seine lektüre aufgeschlagen vor sich hingelegt und zeigte auf das glas vor sich. Dann zitierte er: „Vor dem verzehr von Gooney’s Happy Bee Honey wird aufgrund einer nachgewiesenen verseuchung mit Glumbumble-sekret eindringlich gewarnt, da diese zu schweren schwermutsanfällen führen kann.“

„Puh, Remus“, atmete Sirius auf. „Und wir dachten schon, wir müssten dein gejammer ernst nehmen.“

Schnäppchen (1,5fach gehobelter Drabble)

„Ich komm’ damit einfach nicht klar!“ Sirius warf das büchlein neben sich aufs bett.

Remus angelte es sich und besah sich den einband. „Conversation facile – Gespräche für jede gelegenheit.“

„Du lernst französisch?“, fragte er verwundert und blätterte durch die seiten.

James sah von „Quidditch heute“ auf und grinste. „Ob das wohl irgendwas mit dieser schnuckeligen austauschschülerin aus Beauxbatons zu tun hat? Wie heißt sie doch gleich – Atlantique?“

„Oceane“, knurrte Sirius.

„Soll ich dich mal vokabeln abfragen?“, belustigte sich Remus.

„Lass es! Ich versteh den scheiß sowieso nicht“, Sirius riss Remus das buch wieder aus den händen und schlug es auf. „Hier zum beispiel: ‚Bringen Sie den wagen in die nächste werkstatt. Ihr keilriemen ist gerissen.‘ Was soll das bedeuten?“

„Woher hast du das buch?“, fragte James.

„Von Dirk Cresswell. Sehr günstig.“

Peter biss gerade ein großes stück von seinem schoko-gnom ab und sagte mit vollem mund: „Tja, kauf halt nichts von muggeln.“

Frusterfolg

„Das Märchen vom geifernden Gnom“. Remus nickte anerkennend.

„Ich find’ die geschichte auch echt cool“, schloss sich die kleine Glenda Chittock an.

„Nett von euch“, seufzte Lily.

„Kannst echt stolz auf dich sein. Deine eigene story im ‚Klitterer‘, das ist was!“, pflichtete Peter den anderen bei.

Nur ein verhaltenes „Hm“ war von Lily zu hören.

„Freust du dich denn nicht?“, fragte Remus.

Lily seufzte noch einmal. „Doch, doch.“

James rauschte in seiner trainingskleidung in den gemeinschaftsraum.

„Lily, wo bleibst du denn? Pack endlich das blöde schundblatt weg und komm. Ich will dir doch mein neues wendemanöver vorführen. Du wirst staunen!“

Hoch soll sie leben (Doppeldrabble)

Niemand sprach. Die schüler hätten das rauschen der pappeln und weiden und das rascheln unbekannter herkunft am waldrand vernehmen können, hätten sie ohren dafür gehabt, wie sie da standen, auf dem außengelände von Hogwarts, im kreis versammelt um Professor McGonagall und das, was es zu sehen gab.

So still waren sie noch nie gewesen, die Gryffindors in ihrem vierten jahr. Schon gar nicht, wenn der unterricht in Verwandlung ausnahmsweise im freien stattfand.

Und doch war da ein geräusch, ein wimmern und schluchzen, leise, unterdrückt durch den umhang, der es verbarg – Sirius' umhang, an den gedrückt Peter seinem kummer raum gab.

James, der sah, wie sich Hagrid ihnen mit großen schritten näherte, löste sich aus der gruppe und ging ihm entgegen.

„Hey James, dacht', ich sag' der frau professor mal happy birthday, aber was'n das hier für 'ne trauerversammlung?“

„Ach, Hagrid, sie hatte für jeden einen luftballon. Die sollten wir steigen lassen und dann in der luft in tauben verwandeln.“

„Hab' 'ne schar übern wald fliegen sehen. Nette idee, scheint mir. Jedenfalls kein grund zum trübsalblasen.“

„Es gab da leider ein problem. Peters ballon.“

„Hat er's nicht geschafft?“

„Wie man's nimmt. Verwandelt hat er ihn schon – aber leider in ein kaninchen.“

Nach einer idee von Emily – danke, Sweety!

Nicht untergehen (1,5fach getunkter Drabble)

„Ist doch keine schande.“

Mitleidig beobachtete Remus Peters vergebliche bemühungen.

„Ich will aber nicht, dass sie mich auslachen. Halten mich doch eh schon genug für einen trottel.“

„Hab’ ich ,trottel’ gehört? Hat mich jemand gerufen?“ Sirius betrat das badezimmer.

Es bot sich ihm ein ungewöhnlicher anblick. Peter lag in seiner ein wenig knapp geschnittenen badehose in der randvollen wanne und nur seine linke hand, die den zauberstab führte, hielt er angestrengt aus dem wasser heraus und murmelte zaubersprüche.

„Ist alles ok bei dir?“, fragte der dunkelhaarige junge verwundert.

„Peter versucht sich im zaubern“, antwortete Remus, da Peter gerade den halt verloren und mit dem kopf untergetaucht war, während sich sein bauch wie eine südseeinsel aus dem wasser erhob.

„Am samstag wollen wir doch an den see gehen“, führte Remus weiter aus. „Und nun sucht Peter nach einem auftriebszauber. Er hat nämlich schwimmen von Lulu gelernt.“

„Lulu?“

„Das war sein cockerspaniel.“

Aus- und Einbildung auf Exkursion (äußerst unsauberer Drabble, pfui!)

Die schüler des fünften jahrgangs hatten sich im halbkreis um Professor Binns versammelt, der ihnen, durch einen Muffliato geschützt, einen vortrag in seiner bekannt monotonen art hielt:

„... wie Geoffrey von Monmouth 1139 in seiner abhandlung darlegte...“

Sirius schaute gelangweilt den vorbeiziehenden gruppen von muggeln hinterher, im hintergrund drangen fetzen von Professor Binns' nicht endenwollenden ausführungen an sein ohr:

„...Merlin...“

„...magischer ort seit zauberergedanken...“

Plötzlich stob Lily an ihm vorbei und schnaufte verächtlich.

„Is' was?“, sprach er sie an.

„Oh, dein freund - dieser Potter!“ Sie spuckte den namen geradezu heraus.

„Was für ein arroganter, aufgeblasener suppenmolch! Hast du gehört, was Binns gesagt hat? ,Man geht davon aus, dass die errichtung der megalithstruktur auf die ältesten reinblütigen familien Britanniens zurückgeht.'“, zitierte sie.

„Na und?“

„Potter hat mich angegrinst und mir zugeraunt: „Das waren wir.““

Und nun das quiz zum drabble: Na, wer weiß denn, wohin die reise ging?

Zu gewinnen gibt es „a drabble a day“ ;-)

Gebacken gekriegt (1,5fach gesüßter Drabble)

„Du bist schließlich das geburtstagskind!“ sagte Sirius in einer art, dass es fast wie ein vorwurf klang.

„Aber ihr habt sie gebacken“, gab Remus zurück und das hörte sich kaum freundlicher an.

„Sind wir nun Gryffindors oder nicht?“, schaltete sich James ein.

„Da, bitte!“ Remus reichte ihm das tortenmesser, was dieser sofort wieder vor sich ablegte.

Peter beeilte sich, an den tisch zu kommen. „Oh, gut, dass ihr gewartet habt! Darf ich?“ Ohne auf eine antwort zu warten, schnitt er sich ein großes stück von der schokoladencremetorte ab und begann, es in windeseile in sich hineinzustopfen.

„Und ihr? Wollt ihr etwa nicht?“, fragte er schmatzend in die runde, als er sah, dass sich außer ihm niemand bediente.

„Weißt du, Peter, Snape ist vorhin vorbeigekommen, hat die torte so komisch beäugt und irgendwas gemurmelt“, meinte Remus.

Aber das hörte Peter kaum noch, denn seine ohren hatten sich längst zu tortenhebern verformt.

Durch eng und weit (1,5fach getunter Drabble)

„Kommt rein, jungs!“ Lily hatte die haustür weit geöffnet.

„Hat er sich beruhigt?“, fragte Remus besorgt.

Die hausherrin zuckte mit den achseln und führte die zwei besucher ins wohnzimmer.

James, auf der couch, hob nur leicht den kopf. Er war leichenblass.

„Und?“, fragte Peter unschuldig.

James sah ihn durchdringend an. „Wieso ich? Wieso nicht du? Du hättest das besser vertragen. Schließlich hast du doch schon mal in so 'nem alto gesessen.“

„Es heißt 'auto“, korrigierte ihn Lily.

„Nun erzähl schon“, bat Remus .

„Was soll ich da erzählen?“, fauchte James. „Er hat gesagt, 'steig auf, wir probieren die kiste aus'. Woher hätte ich denn wissen sollen, dass dieses scheißteil noch nicht fliegen kann! Ihr könnt euch nicht vorstellen, wie das ist: altos links, altos rechts, ganz nah. Wenn Sirius dieses motordings nicht bald in die luft kriegt, dann ruf ich das strafverfolgungskommando. Ab nach Askaban mit ihm! Am liebsten lebenslänglich!“

Hausübergreifend

„Mr. Pettigrew?“ Professor Slughorn blickte über seinen mächtigen bauch hinweg auf Peter herunter.

Dieser sah zu dem mädchen in ihrer grünen schuluniform hinüber, das an seiner unterlippe nagte. Er zuckte mit den achseln.

„Gut, dann ziehe ich somit beiden häusern jeweils 200 punkte ab!“

„Du bist ne dämliche strohviper, Daisy Gibbon“, zischte Peter, als sie das büro verlassen hatten. „Ich spiel nie wieder Koboldstein mit dir! Wie kannst du nur die steine mit nem dauerklebefluch belegen?!“

„Du hättest doch sonst gewonnen!“ Sie seufzte.

Doch als Peter sich zum gehen abwandte, da spürte er in seinem rücken ein zärtlich hingehauchtes „Danke!“

Ungeziefer

„Ich weiß nur, dass er ihn noch diese woche einberufen will, aber nicht warum.“

Die jugendlichen mitglieder des Phönixordens steckten die köpfe zusammen und lauschten James' ausführungen.

„James, halt mal still, du hast da was!“ Lily streckte einen finger aus und versuchte, das insekt von James' schulter zu entfernen.

Doch der käfer breitete die flügel aus, geriet in der luft ins trudeln und landete un gelenk auf dem boden, direkt vor Sirius' linkem fuß. „Ich hasse ungeziefer“, zischte dieser, hob den fuß und trat vehement zu.

„Au!“, rief Rita Kimmkorn und rannte in die kühle nacht. Sie rannte um ihr leben.

An einem Tag des Erfolgs

„Wenigstens du verabscheust mich nicht.“ Der junge saß im dunklen korridor, den rücken an die kalte außenmauer des schlosses gedrückt. Der sommer da draußen ging ihn nichts mehr an.

Aus der ferne drang ausgelassenes gejohe an sein ohr.

„Hörst du? Sie feiern ihre ZAGs. Sei nur froh, dass du kein mensch bist, grausam sind sie, grausam und herzlos.“ Der junge senkte den kopf zwischen die angezogenen knie und weinte bitterlich.

Als sich der zuhörer später wieder der feier anschloss, schien er bedrückt. Und niemand je erfuhr, dass Peter, die ratte, einer gequälten seele namens Severus Snape hatte trost spenden können.

In Feindesland

„Du schämst dich nicht einmal, oder?“ James rümpfte die nase.

„Ist nicht gut, so im schloss rumzulaufen“, tadelte Remus.

„...und uns dann noch nicht mal was mitzubringen“, maulte Peter.

Sirius grinste über das ganze gesicht, schlug dem kleinen Peter freundschaftlich auf die schulter und sagte:
„Was kann ich dafür, dass die mädels so verrückt nach mir sind? Aber nur so ein verfressenes Peterchen wie du kann auf die idee kommen, ich besuchte den kühlen schlafkerker nur wegen der süßen leckereien. Oh, ihr solltet mal Daisy Hookum in ihrem nachthemd aus grüner seide sehen...“

„Sirius?“

„Ja, James?“

„Du bist ein hund!“

Ihr Lieben! Hiermit verabschiedet sich der Daily Drabble in die vorgezogene Weihnachtspause. Bleibt mir treu, im Januar wird es hier weitergehen!

Re-Kommis findet Ihr wie immer ab sofort im Thread.

Euch allen ein dickes, fettes Dankeschön und ein wundervolles Weihnachtsfest!

Und wenn Ihr Gefallen gefunden haben solltet an "meinen" Marauders, dann schaut doch mal vorbei bei meiner Remus-FF "Schattenschein". Ich würde mich freuen!

Das Feld räumen - wir ziehen um

Nein, freunde, das hier ist kein neues kapitel. Es ist eine ankündigung. Denn jeden tag einen drabble zu schreiben, das wird vorerst nichts mehr. Deshalb - nehmt Eure siebensachen - wir ziehen um.

Nein, macht nichts, wenn was liegen bleibt, das können wir später noch holen. Jetzt geht's nach nebenan. Und das ab sofort einmal pro woche. Und für wiederholungstäter so oft Ihr wollt. Alles klar?

Dann mal los:

The Weekly Drabble

Einen hab ich Euch schon mal hinterlegt.

Also, wir sehen uns drüben!

Und ich hab ein einsehen gehabt, weil so viele gesagt haben, die gemäßigte rechtschreibung irritiere sie - da drüben kriegt ihr alles wieder schön konservativ in groß und klein, wie's die lehrer wollen.

Eure reewa

Und nicht so bummeln, da hinten!